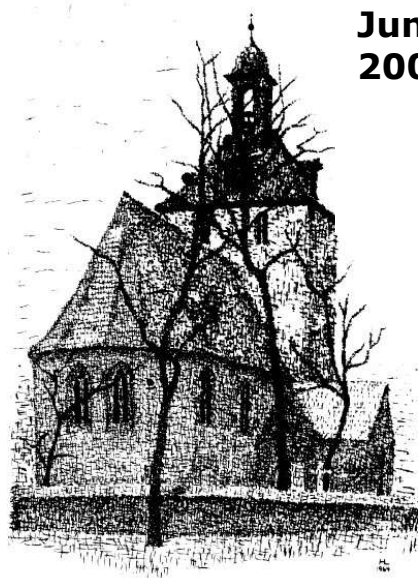


# Gemeinde brief



der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow

---

## Gedanken zum Monatsspruch

Pfarrerin Elke Rosenthal

„Freut Euch in dem Herrn!“  
(Philipper 3,1)

Freude auf Befehl? Geht das? Ein paar Verse weiter schreibt Paulus sogar: „Freut Euch in dem Herrn *al-lewege!*“ Also immer und überall! Mir ist nicht immer nach freuen zumute. Und ich schätze, Ihnen geht es genauso. Persönliches Beispiel aus jüngster Vergangenheit: Als mir von Seiten der Kirchenleitung zu verstehen gegeben worden war, dass meine Bewerbung auf die Pfarrstelle wohl nicht zugelassen werden könne, ging ich mit unserem Hund spazieren. Ich begegnete einem Mädchen, das ich flüchtig aus einer der Chorgruppen kannte. Sie sprach mich an und sagte: „*Du bist doch die Pfarrerin von der Kantorei!*“ Ich zögerte mit der Antwort (Bin ich das?), sagte aber dann: „Ja“. Das Mädchen lächelte und ging weiter. Und ich lächelte auch und ging weiter. Und freute mich. Und dachte: Für manche bist du vielleicht keine „richtige“ Pfarrerin, für dieses Mäd-

chen bist du es! (Gott weiß schon, wie er einen bei der Stange hält!) Kann man jemanden zur Freude aufrufen, ermuntern? Paulus kann! Er ist ja auch nicht irgendwer.. Und außerdem hatte er selbst – nach weltlichen Maßstäben – als er diese Zeilen schrieb, bestimmt keinen Grund zur Freude, saß er doch aufgrund seiner Verkündigung im Gefängnis – und das war sicher kein Spaß in seiner Zeit. Ob er auch ein wenig sich selbst zur Freude ermuntern wollte? Sich selbst gut zureden, nach dem Motto: Es könnte mir noch viel schlechter gehen...? Das kennen wir doch auch...

Aber nun kommen wir zum springenden Punkt: Paulus ruft uns zur Freude auf „*in dem Herrn*“. Das ist eine Wendung, die wir bei Paulus so oder ähnlich unzählige Male finden. „In Christus“ sollen wir uns freuen, in ihm sollen wir leben, sterben, er ist „in“ uns oder wir sind „in“ ihm. Hier werden Personengrenzen durchlässig, einer geht in das Sein

des anderen über, alles fließt ineinander.

Mir kommt es manchmal so vor, als wolle er uns in uns selbst eine neue Welt aufschließen, die Welt „in Christus“, als wäre da mitten in meinem Leben noch ein anderes Sein, unsichtbar, aber mächtig, wie eine unsichtbare Welt im realen Sein, die mich hält, mich freuen lässt, die „ei-

gentlich ist“ und mich in meiner ganzen Existenz froh macht. Auch wenn ich Manches ertragen muss. Auch wenn ich krank bin, bin ich doch „in Christus“ heil, auch wenn ich arm bin, bin ich doch „in Christus“ reich, auch wenn ich viel Grund habe, traurig zu sein, so bin ich doch „in dem Herrn“ geliebt, gehalten und kann meines Lebens froh sein.

## **Die Konfirmationen in unserer Gemeinde**

*Dr. Bodo Bohn*

Am Sonnabend, dem 25. April und am Sonntag, dem 26. April wurden in unserer altherwürdigen, festlich geschmückten Dorfkirche 52 Konfirmandinnen und Konfirmanden eingegesegnet. Für den seit längerer Zeit erkrankten Pfarrer Jürgen Duschka war dankenswerterweise Pfarrer Dieter Langhein eingesprungen. Zusammen mit unserem Diakon Martin Bindemann und den Teamerinnen zelebrierte er insgesamt fünf eindrucksvolle Konfirmationsgottesdienste, einen jeden ganz individuell mit einer anderen Predigt. Die musikalische Gestaltung lag in den bewährten Händen unseres Kantors Karsten Seibt, der für zwei Gesangspartien von A. Dvořák das „Kyrie“ und „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen“ Solistinnen gewinnen konnte.

Unter Glockengeläut geleiteten Pfarrer und Diakon die Konfirmandengruppen vom Gemeinderaum zum Kircheneingang und mit einsetzendem Orgelvorspiel weiter in den hell erleuchteten Altarraum. Würdevolle Stille erfüllte die Mauern bei der Segnung. Die Konfirmationsprüche wurden von den zwei weiß gekleideten Teamerinnen, die den Altar säumten, charmant und feierlich verlesen. Die jährlichen Konfirmationen waren wieder ein Höhepunkt in unserem Gemeindeleben. Bei strah-

lendem Herrgottswetter führten sie insgesamt über 1.000 freudig erregte Besucher in die Kleinmachnower Dorfkirche. Mich erfüllten ein wenig Stolz und frohe Zuversicht beim Betrachten der vielen jungen Menschen, die vor Gott und der Gemeinde ihren Glauben bekannnten.

Jeweils an den zwei Abenden vor den Einsegnungen fanden die Abendmahlsfeiern der Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Pastorin Elke Rosenthal statt. Die Gottesdienste waren in den Wochen zuvor zusammen mit den Eltern der Konfirmanden, Pfrn. Rosenthal und unserem Diakon liturgisch geplant und vorbereitet worden. Diese fruchtbare Zusammenarbeit führte zu einer besonderen, persönlichen, feierlichen und dabei gelösten Atmosphäre. Eine zeitliche Trennung der Abendmahlsfeiern von den eigentlichen Einsegnungsgottesdiensten hat sich meines Erachtens bewährt.

Dass wir trotz erkranktem Gemeindepfarrer und der damit gegebenen höheren Belastung der Teamerinnen Geraldine Schlingelhof, Romeike Stechel und Karla Kühn sowie aller beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter derart beeindruckende Konfirmationsfeierlichkeiten durchführen konnten, verlangt besondere Erwähnung und Anerkennung.

Wie der GKR am 25. März durch zwei Abgesandte des Konsistoriums erfuhr, ist die Bewerbung von Pfarrerin Elke Rosenthal doch noch zugelassen worden, nicht zuletzt durch das Engagement unserer Gemeindeglieder, die Briefe schrieben und Unterschriften sammelten, um ihrem Unmut Ausdruck zu verleihen. Der Antwortbrief des Konsistoriums hängt übrigens am Schwarzen Brett aus, weil der GKR aus Kostengründen dafür plädierte, nicht jedem Briefeschreiber einzeln zu antworten.

Da einer der ursprünglichen Bewerber, mit dem auch schon ein Gespräch stattgefunden hatte und der einen Vorstellungsgottesdienst im Mai halten sollte, zurückgetreten war und Pfarrerin Rosenthals Bewerbung nun überraschenderweise doch zugelassen worden ist, musste der ursprüngliche Wahlvorschlag aufgehoben, respektive erweitert werden. So konnten in den neuen Wahlvorschlag nun

- Pfarrer Friedhelm Wizisla
- Pfarrerin Elke Rosenthal und
- Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely

aufgenommen werden.

Die Vorstellungsgottesdienste haben, ebenso wie der religionspädagogische Unterricht, im Mai stattgefunden, so dass der GKR am 2. Juni die Pfarrstelle durch Wahl neu besetzen kann.

Wichtiges Thema im April waren die Energiesparmaßnahmen in den zu

unterhaltenden Räumlichkeiten der Gemeinde. Obwohl Kleinmachnow im Vergleich zu anderen Gemeinden in Vorreiterposition ist, was das Energiesparen betrifft, hat eine Energieprüfung ergeben, dass noch mehr Heizkosten im Jägerstieg 2 eingespart werden könnten. Der Bauausschuss, beauftragt vom GKR, bemüht sich um Angebote zur Optimierung der Heizungsanlage.

Am Wochenende des 25./26. April sind in unserer Gemeinde die Konfirmationen gefeiert worden. In fünf Gottesdiensten wurden 52 Konfirmanden von Pfarrer Langhein eingeseget, der selbstlos für den erkrankten Pfarrer Duschka die Gottesdienste feierlich gestaltete. Der GKR dankt Pfarrer Langhein für seinen unermüdlichen Einsatz ganz herzlich und wünscht den Konfirmanden Gottes Segen.

Angeschafft wurden neue Bankauflagen, die sich seit Mitte Mai in der Dorfkirche befinden und welche die Sitzkissen, die immer zwischen Jägerstieg und Dorfkirche hin und her transportiert werden mussten, ergänzen.

Leider hat die zuständige Mitarbeiterin für die Regionale Jugendarbeit, Sylvia Brosig, zum 30. Juni gekündigt, so dass jetzt entschieden werden muss, wie es mit der Jugendarbeit in der Region Teltow, Kleinmachnow und den Pfarrsprengeln Güterfelde und Großbeeren weitergehen soll.

## **Christenlehre**

*Diakon Martin Bindemann*

Christenlehre ist das Angebot für Kinder im Grundschulalter. Die Kinder, die nach den Sommerferien ein-

geschult werden, treffen sich dann immer montags 14.30 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## **Neuer Konfirmandenjahrgang**

*Diakon Martin Bindemann*

Für Jugendliche ab der 7. Klasse beginnt die Konfirmandenzeit nach den Sommerferien 2009. In den ersten Wochen, bis etwa zu den Herbstferien, trifft sich die Gesamtgruppe im-

mer mittwochs um 16.30 Uhr im Gemeindehaus.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## **Neue Recherchegruppe Aktion Stolpersteine**

*Martin Bindemann*

Die Aktion Stolpersteine beginnt mit einer neuen Recherchegruppe. Die Arbeit ist auf etwa ein Jahr angelegt. In der Regel treffen wir uns einmal monatlich. Eingeladen wird zum ersten Treffen am Dienstag, 2. Juni um 19.30 Uhr in den Keller der Jungen Gemeinde (Jägerstieg 1). Neben der Recherche an Biografien und Ausarbeitungen für die Verlegung weiterer STOLPERSTEINE wird es einen wei-

teren Schwerpunkt geben. Unter dem Arbeitstitel STILLE HELDEN sind wir auf der Suche nach Menschen, die in Kleinmachnow Mut bewiesen haben und Flucht und/oder Überleben möglich machten.

Bei Mitarbeitswunsch, Interesse und/oder Fragen wenden Sie sich bitte an Martin Bindemann.

## **Ki-Ki-Le-Nacht**

*Diakon Martin Bindemann*

*Nimm Platz bei König Artus*, so der Titel der Kinder-Kirchen-Lese-Nacht, zu der Kinder von 6-12 Jahren eingeladen sind.

Beginn:  
Samstag, 6. Juni um 18.00 Uhr

Ende:  
Sonntag, 7. Juni um 9.00 Uhr

Bitte UNBEDINGT Anmeldungen per E-Mail mit Namen und Vornamen, sowie Alter an Martin Bindemann.

Anmeldungen werden bis zum 3. Juni berücksichtigt!

Zur Deckung der Unkosten sind 5 Euro erbeten.

Martin Bindemann	Tel. 60 96 84
<a href="mailto:bindemann@ev-kirche-kleinmachnow.de">bindemann@ev-kirche-kleinmachnow.de</a>	

## **Christliches Modellbahn Team lädt ein**

*Wieland Hartmann*

Wir, die Mitglieder der cmt-Regio-  
gruppe Berlin/Brandenburg, laden  
Sie/Euch ganz herzlich am Freitag,  
den 12. Juni ab 18.30 Uhr zu einem  
Grill- und Modellbahnabend in den  
Gemeinderaum am Zehlendorfer  
Damm 212 ein.

Danach soll es an diesem Ort regel-  
mäßige Treffen der Regiogruppe des

cmt in Kleinmachnow an jedem  
zweiten Freitag geben.

Das nächste Treffen wäre dann am  
10. Juli.

Wieland Hartmann	Tel. 2 02 43
<a href="http://www.cmt-ev.de">http://www.cmt-ev.de</a>	

## **Gemeindenachmittag**

*Christel Kern*

Sonntag, den 14. Juni

„Die Johanniter-Unfallhilfe“  
Geschichte der Johanniter und ihre  
Tätigkeit heute.

Vortrag von Elke Remmlinger

Im Juli findet kein Gemeindenach-  
mittag statt!

Christel Kern	Tel. 2 16 37
---------------	--------------

Der Gemeindenachmittag findet am Sonntag um 15.00 Uhr  
im Gemeindehaus, Jägerstieg 2, statt.

## **Kino im Kirchgarten**

*Diakon Martin Bindemann*

Auch in diesem Jahr wird es wieder  
das Kino im Kirchgarten geben.

Am 27. Juni und 11. Juli werden Sie  
mit wunderschönen Filmen über die  
Liebe und das Leben überrascht. Au-  
ßerdem wird sowohl die Dekoration  
als auch das kulinarische Angebot  
auf die Filme abgestimmt sein.

Informationen zu den aktuellen Fil-  
me entnehmen Sie bitte den Aus-  
hängen im Gemeindehaus.

Die Vorführungen beginnen um  
21.30 Uhr, der Einlass ist jeweils um  
21.00 Uhr.

Wir bitten um eine Spende von  
3 Euro als Aufwandsentschädigung.

Decken und Kissen für die Ge-  
mütlichkeit müssen selbst mit-  
gebracht werden!

Bei Regen oder extremer Kälte fin-  
den die Vorführungen im Gemeinde-  
raum statt.

Die stark dezimierte Anzahl von Ehrenamtlichen im Besuchsdienstkreis gibt den Anlass zu einer erneuten Wortmeldung im Gemeindebrief. Ohne Pfarrer, dem eigentlich die Gestaltung und das Verfassen der Geburtstagsbriefe obliegt, wird es zunehmend schwieriger, die Geburtstagsbesuche fortzuführen. Hiermit sollen alle Geburtstagskinder um Nachsicht gebeten werden. Sicherlich ist es enttäuschend, wenn ein ersehnter Besuch, aus welchen Gründen auch immer, nicht stattfinden konnte.

Doch sollte auch berücksichtigt werden, dass „nur“ Menschen dahinter stehen, die im Ehrenamt, also zu-

sätzlich zu ihren eigentlichen Aufgaben, Anderen eine Freude bereiten wollen – und das unter den momentanen erschwerten Bedingungen.

Aus diesem Grund noch einmal die herzliche Bitte an Alle, die sich vorstellen können, auch mal Anderen, die vielleicht wirklich alleine sind, die Freude eines Besuches zuteil werden zu lassen: Bitte unterstützen Sie uns, werden Sie ehrenamtlich im Besuchsdienstkreis tätig!

Das nächste Treffen ist am Dienstag, dem 30. Juni, um 20.00 Uhr im Gemeindehaus.

Barbara Boettcher	Tel. 7 02 58
-------------------	--------------

## Offene Kirche

Niclas Boettcher

Von Ostern bis Erntedank ist sonntags zwischen 14 Uhr und 17 Uhr die Dorfkirche für Besucher geöffnet.

Ehrenamtlich verbringen Gemeindeglieder auf Initiative des *Fördervereins Kirchenbauten Kleinmachnow* die meist kurzweilige Zeit mit dem Verkauf von Postkarten und Informationsmaterial, sie beantworten Besuchern Fragen zum Gebäude (auch mit Hilfe des vorliegenden Informationsmaterials) oder zur Um-

gebung oder sie nutzen die Akustik des Kirchraums, wenn gerade keine Besucher anwesend sind, ein Instrument erklingen zu lassen.

Bitte unterstützen Sie uns bei dieser wichtigen Tätigkeit. Schon der Dienst an **einem** Sonntag in diesem Halbjahr hilft uns sehr.

Jürgen Flechtner	Tel. 7 08 35
<a href="mailto:juergen.flechtner@t-online.de">juergen.flechtner@t-online.de</a>	

## Nachlese von Hirschluch

Christel Kern

„Der Himmel geht über allen auf“. Viele Teilnehmer freuen sich vielleicht, wenn sie die Sachen erhalten, die sie in Hirschluch liegen gelassen

haben. Dazu gehören T-Shirts, Pulis, Badehose, Badetuch, Sonnenbrille u. ä. Die Gegenstände können im Gemeindehaus abgeholt werden.

Lesen Sie weiter hinten ausführlich über die persönlichen Erlebnisse von Teilnehmern der Familienfreizeit in Hirschluch.

## **Sommerpause in der Kirchengemeinde**

*Ursula Mehler*

In der Zeit vom 20. Juli bis 8. August ist das Gemeindebüro wegen Urlaubs nicht besetzt.

Anfragen können in dieser Zeit, auch von anderen Mitarbeitern, nicht entgegen genommen werden.

Bitte beachten Sie in dieser Zeit die Aushänge mit den Notfall-Nummern!

Angekündigte Gottesdienste und abgesprochene Amtshandlungen finden statt.

## **Frauenkreis**

*Marianne Nentwich*

Der Frauenkreis trifft sich am Mittwoch, dem 10. Juni, zum Sommerfest.

Bitte erfragen Sie Ort und Zeit bei uns!

Marianne Nentwich	Tel. 7 93 32
Annette Hartmann	Tel. 2 02 43

## **Damals war' s...**

*Wieland Hartmann*

Vor 20 Jahren zum 23. Deutschen Ev. Kirchentag in Berlin (West) begegneten wir uns zum ersten Mal: Ernst Herold – damals Jugendreferent im Kirchenbezirk Schopfheim (BRD) und Wieland Hartmann – damals Jugendwart im Kirchenkreis Teltow (DDR).

Aus dieser ersten „dienstlichen“ Begegnung erwuchs schnell eine persönliche Freundschaft.

Da sich diese deutsch-deutsche Erstbegegnung nun zum 20. Mal jährt, sind alle Interessierten (besonders die Jugendlichen aus der Jungen Gemeinde, Gemeindemitglieder und Mitarbeiter von damals) eingeladen zu einem gemeinsamen Tag der Begegnung und der Erinnerung am Sonnabend, den 18. Juli.

Geplant sind an diesem Tag unter anderem:

- Besuch des ehemaligen KGB-Gefängnisses in Potsdam
- Offener Abend mit Buchlesung (angefragt: Klaus Hugeler mit seinem Buch „Missbrauchtes Vertrauen“) und medialer Bilderschau von gemeinsamen Treffen und Freizeiten der Ev. Jugend Schopfheim und Teltow zwischen 1989 und 1994

Beginn ist am Sonnabend, dem 18. Juli um 10.00 Uhr mit einer Andacht in der Auferstehungskirche im Jägerstieg 2.

<u>Anmeldung bei:</u>	
Wieland Hartmann	Tel. 2 02 43
Gemeindebüro	Tel. 2 28 44

## Gottesdienste Juni/Juli 2009

<b>Mo, 01.06.</b> Pfingstmontag	10.30 Uhr	<b>Auferstehungs- kirche</b>		Diakon Bindemann
<b>So, 07.06.</b>	09.30 Uhr	<b>Augustinum</b>		N.N.
	10.30 Uhr	<b>Dorfkirche</b>	<i>mit Abendmahl</i>	Pfarrer i.R. Dr. Borné
<b>So, 14.06.</b>	10.00 Uhr	<b>Stahnsdorfer Dorfkirche</b>	<i>Regionalgottesdienst</i>	
<b>So, 21.06.</b>	09.30 Uhr	<b>Augustinum</b>		Pfrn. Rosenthal
	10.30 Uhr	<b>Auferstehungs- kirche</b>	<i>mit Taufen</i>	Pfrn. Rosenthal
<b>Sa, 27.06.</b>	15.00 Uhr	<b>Auferstehungs- kirche</b>	<i>Gottesdienst mit Kita „Arche“</i>	Pfrn. Ahrens-Cornely
<b>So, 28.06.</b>	10.30 Uhr	<b>Dorfkirche</b>	<i>Konfirmation</i>	Pfr. i.R. Langhein
<b>So, 05.07.</b>	09.30 Uhr	<b>Augustinum</b>		Pfrn. Rosenthal
	10.30 Uhr	<b>Auferstehungs- kirche</b>		Pfrn. Rosenthal
<b>So, 12.07.</b>	10.30 Uhr	<b>Dorfkirche</b>	<i>mit Kinderchor 1.-4. Klasse</i>	Pfrn. Rosenthal
<b>So, 19.07.</b>	09.30 Uhr	<b>Augustinum</b>		Pfrn. Rosenthal
	10.30 Uhr	<b>Auferstehungs- kirche</b>		Pfrn. Rosenthal
<b>So, 26.07.</b>	10.30 Uhr	<b>Dorfkirche</b>		N.N.
<b>So, 02.08.</b>	09.30 Uhr	<b>Augustinum</b>		Pfrn. Winkler
	10.30 Uhr	<b>Dorfkirche</b>	<i>mit Abendmahl</i>	Pfrn. Winkler

## Kirchenmusik Juni/Juli 2009

<b>Sa, 20.06.</b>	<b>Dorfkirche</b>	<b>17.00 Uhr</b>	Günther Kretzschmar
<b>So, 21.06.</b>	<b>Dorfkirche</b>	<b>17.00 Uhr</b>	<b>„Der Rattenfänger von Hameln“</b> Hugo Distler <b>„Kleine Sommerkantate“</b> und Variationen über <b>„Wo soll ich mich hinkehren“</b> <i>Kurrende der Kantorei, Instrumentalensemble</i>
<b>Sa, 04.07.</b>	<b>Kirche zur Heimat</b> (Karten im Vorverkauf)	<b>20.00 Uhr</b>	Felix Mendelssohn Bartholdy <b>Der 42. Psalm „Wie der Hirsch schreiet“</b> <b>Hymne nach Psalm 55 „Hör mein Bitten“</b> Antonin Dvořák <b>Te Deum op. 103</b> <i>Großer Chor der Kantorei, Orchester, Solisten</i>
<b>So, 12.07.</b>	<b>Dorfkirche</b>	<b>10.30 Uhr</b>	Gottesdienst mit dem <b>„Wunder von Jerichow“</b> Minimusical von Klaus Heinzmann <i>Spatzenchor und Vorkurrende der Kantorei</i>



Am 26. Juni des Jahres 1284 tauchte in der Stadt Hameln ein Mann in bunter Kleidung auf, der sich als Rattenfänger ausgab. Für 1.000 Taler versprach er, die Stadt von der Rattenplage zu befreien. Die Bürger waren einverstanden. Der Fremde zog ein Silberpfeifchen hervor, spielte eine eigentümliche Melodie – und...

Was steckt hinter der genauen Datierung der Grimmschen Sage? Natürlich gab es im Mittelalter in fast allen Städten Rattenplagen – und Kammerjäger, damals Rattenfänger genannt. Aber es gab auch Anwerber für neu gegründete Siedlungen im Osten und diese Anwerber suchten natürlich vor allem junge Leute. Die alten Chroniken verwenden das Wort „Kint“ und meinen damit nicht Kinder sondern „Jungmänner“ und „Jungfrauen“.

Am 26.06.1284 scheint ein solcher Werber in Hameln sehr erfolgreich gewesen zu sein, denn noch heute gibt es in Tschechien, in der Nähe der Stadt Brünn, ein Dorf mit dem Namen Hamlingow.

Mit beiden Aufführungen des „Rattenfänger von Hameln“ (vertont von Günther Kretzschmar für Chor, Streichquartett, Flöte und Klavier, in Szene gesetzt von Antonia Braun und Bernhard Hanuschik mit Figurentheater und Schattenspiel) wollen wir allerdings nicht die Kinder fort – sondern Sie in die Kirche locken.

---

Der Große Chor der Kantorei Kleinmachnow, unterstützt von Orchester und zwei Solisten, ehrt Felix Mendelssohn Bartholdy zu dessen 200. Geburtstag mit einem Konzert, bei dem eines seiner großartigsten

chorsinfonischen Werke, die Vertonung des 42. Psalmes, dem „Te Deum“ von Antonin Dvořák gegenübergestellt wird. Über die Vertonung des 42. Psalmes „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“ schreibt der Komponist selbst, sie sei „bei weitem mein bestes geistliches Stück“. Später bezeichnet er das Stück sogar generell als „mein allerbestes Musikstück“. Die einzelnen Sätze der Psalmvertonung (zum größten Teil auf der Hochzeitsreise von Felix und Cécile entstanden) durchschreiten eine Entwicklung von gefühlter Gottesferne zu festem Gottvertrauen. Dabei atmet die Musik bei aller ergreifenden textgebundenen Emotionalität doch immer auch größte melodische und harmonische Schönheit.

Das „Te Deum laudamus“ (Dich, Gott, loben wir..) ist ein altkirchlicher lateinischer Hymnus. Wenn es gelegentlich auch „Ambrosianischer Lobgesang“ genannt wird, so spielt diese Bezeichnung auf eine Entstehungslegende an, die so schön ist, dass man sich wünscht, sie wäre wahr: Ambrosius, seit 374 Bischof von Mailand, habe, so wird erzählt, in der Nacht, als der spätere Kirchenvater Augustinus (als Erwachsener) getauft wurde, vom Geist ergriffen, diesen Hymnus angestimmt, und Augustinus habe in gleicher Begeisterung Vers um Vers geantwortet. So hätten also der „Vater des Kirchengesangs“ (Ambrosius) und der erste „Kirchenmusik-Theologe“ (Augustinus, der in seinen „Bekenntnissen“ theologisch über Musik reflektiert) gemeinsam eines der eindrucksvollsten Werke der Kirchenmusik geschaffen. In Wirklichkeit ist der tatsächliche Verfasser

unbekannt. (Man vermutet, das „Te Deum“ sei im 4. Jahrhundert als Teil einer Abendmahlsliturgie entstanden.) Noch heute zählt die Nachdichtung des „Te Deum“, das Lied „Großer Gott wir loben dich“, zu den bekanntesten und beliebtesten geistlichen Volksliedern. Viele Komponisten haben sich vom Text des „Te Deum“ inspirieren lassen (selbst die bekannte Eurovisionsfanfare verwendet das Hauptmotiv einer Vertonung von M.-A. Charpentier) – neben den Werken von Bruckner, Berlioz und Verdi gehört Dvořáks „Te Deum“ zu den bedeutendsten Vertonungen dieses Textes im 19. Jahrhundert. Übrigens wirkten bei der Uraufführung am 21.10.1892 in der Carnegie Hall in New York unter Dvořáks Leitung 250 Sängerinnen und Sänger mit. Da unser Chor „nur“ aus etwa 100 singenden Menschen besteht (begleitet von einem Sinfonieorchester mit 35 Musikern), ist genug Platz für hoffentlich zahlreiche musikbegeisterte Zuhörer!

Eintritt: 12 Euro, ermäßigt 8 Euro

Vorverkauf:

Kirchgemeindebüro, Jägerstieg 2  
Tel. 2 28 44

Natura-Fachbuchhandlung  
Adolf-Grimme-Ring 12  
Tel. 7 84 91

---

Dem „Wunder von Jerichow“ liegt die biblische Geschichte von der Heilung der Blinden in Jerichow (Matthäus 20, 29-34) zu Grunde.

Jesus macht Menschen heil – er öffnet Menschen die Augen: ob ihm dies auch bei einer Räuberbande gelingt, die seine Anwesenheit in der Stadt und die damit verbundene Menschenansammlung für ihre Zwecke nutzen will?

Die Kinder der 1.-4. Klasse singen und übernehmen z.T. kleine Rollen – ihre Eltern aber spielen die Rollen der Erwachsenen. Warum nur meldeten sich sofort spontan Freiwillige für die Rollen der beiden Blinden und des Räuberhauptmanns?

## **Posaunenchor-Konzert**

*Steffi Bindemann*

Der Posaunenchor Schönow-Buschgraben hat gerade anlässlich seines 25-jährigen Bestehens ein Konzert in der eigenen Kirche veranstaltet.

Am 26. Juni um 19.00 Uhr wollen wir das Konzert in der Kleinmachnower Auferstehungskirche wiederholen.

Es ist ein Programm mit Musik von Barock bis Moderne, von Händels „Feuerwerksmusik“ bis „Raindrops keep fallin' on your Head“ und einer Eigenkomposition eines unserer Bläser und Mitsänger im Kleinmachnower Jugendchor.

## **Gottesdienst- und Aufführungsorte**

Dorfkirche:	Zehlendorfer Damm 212
Auferstehungskirche:	Jägerstieg 2
Kirche zur Heimat:	Heimat 24, 14165 Berlin-Zehlendorf
Augustinum:	Erlenweg 72

## Besondere Termine Juni/Juli 2009

---

<b>Di, 02.06.</b>	19.30 Uhr	<b>Keller der Jungen Gemeinde</b>	Recherchegruppe „Stolpersteine“
<b>Fr, 05.06.</b>	20.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Bericht der „Rumäniengruppe“
<b>Sa, 06.06.</b>	18.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Kinder-Kirchen-Lese-Nacht
<b>Mi, 10.06.</b>		<b>nach Absprache</b>	Sommerfest Frauenkreis
<b>Fr, 12.06.</b>	18.30 Uhr	<b>Zehlendorfer Damm 212</b>	Christliches Modellbahn Team
<b>So, 14.06.</b>	15.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Gemeindenachmittag – Thema: <i>JUH</i>
<b>Di, 16.06.</b>	18.30 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Männerkochkreis
<b>Fr, 26.06.</b>	19.00 Uhr	<b>Auferstehungskirche</b>	Konzert Posaunenchor
<b>Sa, 27.06.</b>	21.30 Uhr	<b>Kirchgarten</b>	Kino im Kirchgarten
<b>Di, 30.06.</b>	20.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Besuchsdienstkreis
<b>Fr, 10.07.</b>		<b>Zehlendorfer Damm 212</b>	Christliches Modellbahn Team
<b>Sa, 11.07.</b>	21.30 Uhr	<b>Kirchgarten</b>	Kino im Kirchgarten
<b>Di, 14.07.</b>	08.00 Uhr		Redaktionsschluss Gemeindebrief
<b>Di, 14.07.</b>	18.30 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Männerkochkreis
<b>Sa, 18.07.</b>	10.00 Uhr	<b>Auferstehungskirche</b>	Jubiläum mit Gemeinde Schopfheim
<b>Mi, 22.07.</b>	ab 12.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Abholung der Gemeindebriefe durch Austräger (in den Ferien!)

### Redaktionsschluss der Ausgabe August/September 2009:

---

#### Dienstag, 14. Juli, 8.00 Uhr

Nächste Postvorbereitung: Mittwoch, 22. Juli 2009 um 9.30 Uhr  
Abholung für Austräger: Mittwoch, 22. Juli 2009 ab 12.00 Uhr

**ACHTUNG:** Dieser Termin liegt in den Ferien.

Gegebenenfalls bitte für Ersatz beim Austragen sorgen!

Bitte senden Sie Ihre Artikel ausschließlich an die Mailadresse der Redaktion oder rufen uns an.

Redaktion Gemeindebrief	Tel. 7 02 57
<a href="mailto:gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de">gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de</a>	

## Das war Hirschluch

---

**Es war ein Erlebnis der besonderen Art:** Hatten sich doch vom 30. April bis 3. Mai mehr als 100 Menschen in der evangelischen Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Hirschluch getroffen, um dort eine Zeit zu verbringen, die einer Reise ins Ungewisse glich. Martin Gürtlers Hartnäckigkeit und das Engagement seiner acht Mitstreiter haben, entgegen bzw. trotz der Widrigkeiten bei der Vorbereitung, die Vision und den Wunsch von Gemeindegliedern Wirklichkeit werden lassen, ein paar Tage gemeinsam mit Menschen unserer Gemeinde verbringen zu können. Gott sei Dank, dass wir auch in unserer Gemeinde solche Menschen haben die – auch wenn die Aussichten schlecht sind, kein Geld da ist, niemand mitzieht und fast alles alleine gemacht werden muss – sich für eine Idee und für andere Menschen so stark machen. Dazu zählen natürlich auch die wunderbaren Menschen, welche an diesen Tagen als Gruppenleiter mit Riesenengagement die Laien in den verschiedenen Künsten anleiteten.

Außer ein paar Ankündigungen war wenig bekannt. Man sollte dort Töpfern, mit Holz und Metall arbeiten, Singen, Musizieren und Theater spielen können. Malen und Gestalten, Pantomime und Tanz, Meditation und Bibelarbeit oder einfach nur Entspannen waren angekündigt. Angebote solcher Art sind heutzutage häufig anzutreffen. Deswegen allein kamen nicht über 100 Menschen extra nach Hirschluch. Antrieb war die Aussicht, mit gleich gesinnten Menschen unterschiedlichen Alters aus unserer Kirchgemeinde in einer Atmosphäre der Mitmenschlichkeit, des Respekts gegenüber Anderen

und des Vertrauens miteinander ein verlängertes Wochenende zu verbringen. Obwohl jeder seine Zeit auf eigene Weise verbrachte, ging doch „der Himmel mit allen, durch alle, also über allen auf“. Der zum Abschluss von den meisten Teilnehmern geäußerte Wunsch, „beim nächsten Mal unbedingt wieder dabei sein und wieder etwas tun zu wollen“ zeigt deutlich die Sehnsucht in unserer Gemeinde einerseits nach individuellem kreativen Schaffen, andererseits aber auch nach der Gemeinschaft in unserer christlichen Gemeinde, die in Hirschluch viel an Leben dazugewonnen hat.

*Arnd P.*

**Unsere Familie gehörte zu den Teilnehmern** dieser ersten Gemeindefreizeit in Hirschluch. Ich habe die meiste Zeit an der Malgruppe teilgenommen. Da der eigentliche Gruppenleiter erkrankt war, halfen uns sowohl Christel Kern als auch Marion Thomas, Mut und Inspiration zum Malen mit Acryl- und Aquarellfarben zu finden. Es war ein sehr schönes Erlebnis:

Schönstes Sommerwetter, Frösche quakten, die Mücken schwirrten, wir, am Teich mit Staffelei und Farben kreativ sein, sich ausprobieren, vielleicht sogar Ideen auf das Papier bringen, aber auch wieder ändern, mit den anderen zusammen konzentriert beschäftigt sein – selbst die mitmalenden Kinder waren Fachpartner – am Schluss waren wir alle glücklich und wollen bei der nächsten Gemeindefreizeit wieder malen.

*Christiane N.*

**Die Freizeit in Hirschluch** wird bei Jung und Alt in unauslöschlicher Erinnerung bleiben. Der Himmel ging mit vollem Sonnenschein über uns

auf und tauchte die einmalige Landschaft in leuchtende Farben. Der Teich mit seinen quakenden Fröschen und dahinschlängelnden Ringelnattern hatte nicht nur für Kinder eine starke Anziehungskraft. Ein Spaziergang bei Sonnenuntergang zur Düne mit den urigen Kiefern war eine Entspannung nach einem erfüllten und ausgefüllten Tag. In den thematisch sehr unterschiedlichen Arbeitsgruppen lernte man sich aus einem ganz anderen Blickwinkel kennen. Wer hat schon mal aus Eisen Kreuze oder aus Holz geflügelte Vögel gefertigt? Erstaunlich war, dass viele auch an Theaterspielen Freude hatten und ihre erarbeiteten Stücke dann auch noch vor einem begeisterten Publikum aufführten. Das Thema: *der Himmel geht über allen auf*, war stets spürbar im gemeinsamen Singen und Beten. Die Abendandacht unter dem Hochkreuz im Wald am letzten Abend hat wohl jeden tief berührt. Der Höhepunkt der Freizeit war der gemeinsam gestaltete Gottesdienst am Sonntag in der Kapelle, in dem Gedanken aus der Bibelarbeit aufgenommen wurden. Wir sind dankbar für die Gemeinschaft, die wir erfahren haben und danken denen, die ein Jahr lang dieses Treffen vorbereiteten und die Arbeitsgruppen anleiteten. Allen fiel das Abschiednehmen schwer.

*Ingrid und Gerhard C.*

**Beim Workshop Metall** hatten wir die Aufgabe, aus den unterschiedlichsten Eisenstangen gleichschenkelige Kreuze herzustellen. Mit Eifer und Kreativität wurde gesägt, gefeilt, gebohrt und geschliffen. Anschließend wurden die so entstandenen fast 20 kleinen Kreuze durch den Schmied Christian Roehl zusammengeschweißt und am großen Kreuz angebracht. Es war beein-

druckend, wie nach und nach das Kreuz wuchs und sich veränderte und immer neue Eindrücke gewonnen werden konnten. Für alle Teilnehmer war es ein ganz besonderes Erlebnis, das Eisen zu schmieden und damit dem Thema näher zu kommen. *Reinhard v. B.*

**Der Workshop Holz** war ein Angebot für alle Altersgruppen. Es sollten Vögel hergestellt werden. Das russische Modell sah recht anspruchsvoll aus. Aber unter der sachkundigen Anleitung des überaus geduldigen Tischlermeisters kam Erstaunliches zustande. Kinder, Eltern und Großeltern waren gleichermaßen eifrig beim Raspeln, Feilen und Schleifen. Keiner von uns wusste, dass man Holz kochen kann, um es geschmeidig zu machen. Die dünn geschnittenen Flügel und Schwanzfedern konnten so von Herrn Praetsch gespreizt und anschließend fixiert werden. Viele, ganz unterschiedliche Vögel sind am Ende entstanden und können im Gemeindehaus besichtigt werden. Sie sollen als Mobile den Kirchraum schmücken: Der Himmel geht über allen auf.

*Renate v. B.*

**Viel Freiraum für die Kinder** und die Erwachsenen, viele Workshops und viel Neues, das wir probieren konnten. Ich wollte von Anfang an mal mit Metall arbeiten und so war ich ganz gespannt, als wir am Freitag früh dann loslegen durften. Einige wurden sehr schnell mit ihren Kreuzen fertig, andere fertigten gleich mehrere an und manche arbeiteten tolle Kunstwerke heraus. Das Gesamtwerk aus verschiedensten Formen ist ganz schön geworden und ich bin gespannt, wann es in Kleinmachnow ankommt und wie es von der Gemeinde aufgenommen

wird. Wir sind begeistert und stolz – hoffentlich geht es nächstes Jahr wieder nach Hirschluch.

*Frauke L.*

**Töpfern** – Schmutzige Hände – Braun – Klebrig – Formbar – Was kommt wohl raus? Himmlisches! Ja, das Töpfern hat uns großen Spaß gemacht.

Wir gestalteten Vogelschalen, Handabdrücke, Klapperkugeln und konnten unserer eigenen Kreativität freien Lauf lassen. Zum Glück hatten wir auch professionelle Unterstützung. Wir danken Alice Bahra für ihre Geduld und Hilfe und dafür, dass sie unsere „Kunstwerke“ durch das Brennen vollendete.

*Franziska und Charlotte K.*

### **„Das war wie drei Wochen Urlaub“**

Ich habe selten erlebt, dass so viele unterschiedliche Menschen verschiedener Generationen in nur drei Tagen zu so einer tollen Gemeinschaft zusammenwachsen, und das bei wunderbarstem Wetter, das natürlich alles unendlich erleichtert hat. Für uns Baumbachs war Hirschluch wie ein kleines Stück Paradies!

*Ruth v. B.*

**Was ich schon immer** mal machen wollte, Theater spielen!

Theater spielen bei Bernhard und Antonia, da bin ich dabei. Workshop in Hirschluch, zwei Tage sich selber ausprobieren.

Am Freitagmorgen treffen wir uns, nach gemeinsamem Frühstück, im „Haus der Begegnung“. Ich schaue in die Runde, mir kommen Zweifel, möchte ich wirklich Theater spielen oder doch lieber töpfern, malen, einfach nur in der strahlenden Sonne entspannen? Entspannen und nichts

tun, auch das ist an diesem Wochenende mal erlaubt.

So, jetzt muss die Entscheidung fallen, noch ein Blick in die Gruppe, die Hälfte kenne ich, kann ich mich denen wirklich öffnen und Theater spielen? Ich bleibe!

Durch Aufwärmübungen, wie über eine imaginäre Maus springen oder einen nicht existierenden Ball werfen und fangen, ein Frage- und Antwortspiel in Fantasiesprache, verlieren wir Hemmungen und Ängste und stellen uns der ersten Herausforderung: Der Kartonstreit! Klar kann ich schreien, brüllen und mich aufregen, doch ich kenne die Reaktionen und Antworten meines Mitstreiters nicht. Während ich die ersten Pärchen beobachte wird mir doch etwas mulmig. Bernhard und Antonia stacheln immer wieder an: „Lass es dir nicht gefallen!“ – „Bleib dran!“ – „Geh hin, du darfst auch handgreiflich werden.“ – „Sag, was du willst und werde lauter.“ – „Mehr provozieren!“ Ich vergesse die Zuschauer, spielen wir oder lernen wir mit Streitsituationen umzugehen? Ich habe Herzklopfen und bin froh, als es endlich vorbei ist, aber auch stolz, die Situation so gut gemeistert zu haben.

Wir lernen zu improvisieren, der Gruppe zu vertrauen. Wir erarbeiten in Teams kleine Theaterstücke, welche wir am Samstagabend der gesamten Hirschluchgruppe vorstellen. Am Ende des Workshops haben wir neue Seiten an uns kennen gelernt und sind nach gelungenen Aufführungen stolz, erleichtert, glücklich und zufrieden.

Ich bin dankbar, dies alles erlebt zu haben und möchte mich besonders bei Antonia und Bernhard für die tollen Tage bedanken. – Ja, der Himmel geht über allen auf!

*Karla K.*

## Impressum

---

Der Gemeindebrief erscheint sechs Mal im Jahr.

Herausgegeben von der ehrenamtlichen Redaktion Gemeindebrief (Alexandra Pichl, Arnd Philipp, Tobias Vogel, Niclas Boettcher (03 32 03) 7 02 57) im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen.

E-Mail: **[gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de](mailto:gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de)**

Internet: **[www.ev-kirche-kleinmachnow.de](http://www.ev-kirche-kleinmachnow.de)**

Auflage: 3.200 Stück

Preis: **kostenlos** – Spenden helfen und werden gerne angenommen

Druck: Druckerei Grabow, Breite Straße 32, 14513 Teltow

---

# Gruppen und Kreise/Ansprechpartner

## Christenlehre – Kirche für Kinder

1. Klasse:	Montag	14.30 Uhr
2. Klasse:	Dienstag	14.30 Uhr
3. Klasse:	Donnerstag	14.30 Uhr
4. Klasse:	Donnerstag	15.30 Uhr
5. Klasse:	Mittwoch	14.45 Uhr
6. Klasse:	Montag	15.30 Uhr

## Konfirmandenunterricht

7. Klasse	Montag	16.30 Uhr
	Dienstag	16.00 Uhr
	Donnerstag	17.00 Uhr
8. Klasse:	Montag	17.30 Uhr
	Dienstag	17.00 + 18.00 Uhr
9. Klasse:	Mittwoch	16.00 + 17.00 Uhr
	Donnerstag	18.30 Uhr

## Kantorei

Großer Chor:	Montag	19.30 Uhr
Kammerchor:	nach Absprache	
Spatzenchor:	Freitag	14.30 Uhr
(1. bis 2. Klasse)		
Vorkurrende:	Freitag	15.15 Uhr
(3. bis 4. Klasse)		
Kurrende:	Freitag	16.15 Uhr
(5. bis 7. Klasse)		
Jugendchor	Mittwoch	18.30 Uhr
(ab 8. Klasse)		

## Kreis für Gemeindegarbeit

jeden 1. Donnerstag	19.00 Uhr
Christel Kern (Tel. 2 16 37)	

## Junge Gemeinde

Mittwoch	ab 19.30 Uhr
Jugendkeller, Jägerstieg 1	

## Besuchsdienstkreis

Dienstag, 30.06.	20.00 Uhr
Anmeldung im Gemeindebüro	

## Männerkochkreis

Dienstag, 16.06. und 14.07.	18.30 Uhr
Anmeldung bei Dr. Bodo Bohn (Tel. 7 08 52)	

## Frauenkreis

Mittwoch, 10.06.	auf Anfrage
Annette Hartmann (Tel. 2 02 43)	
Marianne Nentwich (Tel. 7 93 32)	

## Mutter-Kind-Kreis

Montag (jüngere), Dienstag (ältere Kinder)	
wöchentlich	9.00 Uhr
Informationen in der Kita	

## Literatur-Gesprächskreis

Silke Walter (Tel. 2 30 70)	nach Absprache
-----------------------------	----------------

## Modellbahnkreis (cmt)

W. Hartmann (Tel. 2 02 43)	jeden 2. Freitag
----------------------------	------------------

## Basarkreis

Christine Balster (Tel. 8 78 53)	nach Absprache
----------------------------------	----------------

## Gemeindebüro

Ursula Mehler	Tel. 2 28 44
Jägerstieg 2	Fax 2 33 54
<i>buero@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>	
Dienstag 14–18 Uhr und Donnerstag 9–12 Uhr	
<b>20.7.-8.8: Bitte die Aushänge mit Notfallnummern beachten!</b>	

## Pfarrer

Jürgen Duschka	Privat 8 53 67
Zum Kiefernwald 24	Büro 2 33 55
<i>duschka@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>	
z. Zt. wegen Krankheit keine Sprechzeiten	

## Diakon

Martin Bindemann	Privat	7 91 73
Jägerstieg 1	Büro	60 96 84
	Mobil (0173)	6 12 31 47
<i>bindemann@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>		

## Kantor

Karsten Seibt	Tel. und Fax 8 46 00
Jägerstieg 1	<i>seibt@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>

## Kirchwart

Peter Schönfeld	Tel. 60 96 82
	Mobil (0172) 9 52 61 61
<i>schoenfeld@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>	

## Ev. Kindertagesstätte „Arche“

Annette Hartmann	Tel. 8 31 12
Jägerstieg 2a	Fax 8 31 13
<i>kita.arche@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>	

## Waldfriedhof

Manuela Tabbert	Tel. 80 45 87
Büro:	Tel. 2 28 91
Bärbel Jungbär	Fax 7 12 49
Steinweg 1	
<i>ev.friedhof@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>	
Montag und Mittwoch bis Freitag: 9–12 Uhr	
Dienstag: 9–12 Uhr	
13–16 Uhr	
– weitere Sprechzeiten nach Vereinbarung –	

## Bankverbindung Kirchengemeinde

Mittelbrandenburgische Sparkasse	
BLZ	160 500 00
Konto	3 523 030 101

## Bankverbindung Waldfriedhof

KD-Bank eG	
BLZ	350 601 90
Konto	1 559 820 012

[www.ev-kirche-kleinmachnow.de](http://www.ev-kirche-kleinmachnow.de)

Treffpunkt aller Gemeindegruppen: Gemeindehaus im Jägerstieg 2